

Disziplinlosigkeit im russischen Heere!

General Gurko gegen Verhaftungen von Offizieren durch Soldaten-Delegaten.

Petrograd, über London, 24. April. — General Gurko, Kommandeur an der Westfront, erlässt eine Proklamation an die Truppen, in welcher erklärt wird, daß die Wahl, die Infanterie und die Entlassung von Offizieren durch Soldaten-Delegaten durch einen Soldaten-Rat nicht wünschenswert sei, und daß durch ernsthafte Folgen entstehen können. General Gurko erklärt, daß dieses Recht sich eigentlich nur auf die Truppen in Petersburg und Moskau bezieht, welche direkte Verantwortlichkeit für die Revolution tragen. Ferner weist der General darauf hin, daß die Anwendung dieses Prinzips auf die aktive Armee zur Disziplinlosigkeit führen muß, da dadurch die Verantwortlichkeit für die militärischen Operationen den Gemeinen zukommt.

Nachfolgende Kassen trauen der neuen Regierung nicht.

Der hier tagende Kongress der Arbeiter- und Soldaten-Delegaten hat einstimmig eine Resolution angenommen, welche erklärt, daß eine strenge Überwachung der provisorischen Regierung unbedingt notwendig sei. Die Beschlüsse fordern alle demokratischen Elemente des Landes auf, sich an die Seite des Rates der Vertreter der Arbeiter und Soldaten zu stellen, da dieser allein im Stande sei, reaktionären Strömungen erfolgreich Widerstand zu leisten. Zum Schluss ermahnt die Resolution alle Russen, die provisorische Regierung zu unterstützen und ihr Gehorsam zu leisten, so lange sie die ursprünglichen Ziele der Revolution weiter verfolge und keine Eroberungspolitik treibe.

General Kuropatkin nach Petrograd gebracht.

Taschkent, Turkestan, über London, 24. April. — Der bisherige Generalgouverneur von Turkestan, General Kuropatkin, der kürzlich unter Anklage, an in seinen Distrikten wohnenden Russen Waffen verteilt zu haben gegen eventuelle Erhebungen der Eingeborenen, verhaftet wurde, wird unter Bewachung nach Petrograd geschickt werden.

99 amer. Missionäre roh in der Türkei!

Boston, Mass., 24. April. — Dr. James A. Barton, Sekretär für auswärtige Angelegenheiten der amerikanischen Missionen hat gestern angekündigt, daß sich noch 99 amerikanische Missionäre und Missionärinnen in der Türkei befinden.

General Murguia hinter Villa her!

Queretaro, 24. April. — General Murguia hat, nachdem er seine Verbündeten im hiesigen Militärhospital untergebracht hat, gestern Abend mit etwa 4000 Mann Regierungstruppen die Fahrt nach Mexiko angetreten, um die Verfolgung von Villa wieder aufzunehmen. Es heißt jetzt allgemein, daß Villa Mangel an Nahrungsmitteln und Munition haben soll.

8,557,308 Frauen dürfen jetzt stimmen!

New York, 24. April. — Mit dem Eintritt Nebraskas in die Gruppe derjenigen Staaten, die den Frauen Stimmrecht gewähren, gibt es, wie vom hiesigen Hauptquartier der Frauenstimmrechtlerinnen gestern bekannt gegeben wurde, jetzt in den Ver. Staaten 8,557,308 weibliche Stimmabgeber.

Wieder 2 Norweger hinabgefördert!

Christiania, 24. April. — Die norwegischen Dampfer „Reide“ und „Hjold“ sind, wie hier eingetroffene Depeschen besagen, torpediert und versenkt worden. In beiden Fällen wurden die Besatzungen gerettet.

Deutschland will keine amer. Zeitungsleute!

Im Haag, 24. April. — Das deutsche Auswärtige Amt hat allen noch in Deutschland befindlichen amerikanischen Zeitungskorrespondenten mitgeteilt, daß ihre Anwesenheit im Reich nicht länger wünschenswert ist, wie hierher gemeldet wurde.

Ein Todessturz.

Cedar Rapids, Ia., 24. April. — Der Bremser Clifford Dobson von Clinton, Ia., wurde heute nachmittag von hier neben den Bahngleisen als Leiche aufgefunden. Augenblicklich ist er von dem in der Fahrt befindlichen Zug zufällig gestürzt.

Die Deutschen sind siegesgewiß!

Englands Kraft hat eine gewaltige Einbuße erlitten; Deutsche sehen neuen Kämpfen vertrauensvoll entgegen.

Berlin, über London, 24. April. — Das Kriegsamt meldet heute nachmittags Folgendes: Englands Macht und Kraft hat eine gewaltige Einbuße erlitten; blutige Niederlagen sind den Briten infolge der Unfähigkeit der obersten deutschen Heeresleitung beigebracht worden; unsere Truppen haben nur einen Gedanken, und der ist Sieg! Die Armee steht allen weiteren Schlachten mit vollem Vertrauen auf seine Führer und sich der eigenen Tapferkeit bewußt entgegen.

35 Schuhfabriken stellen Betrieb ein!

Nast 14,000 Arbeiter sind dadurch plötzlich brotlos geworden.

Lynn, Mass., 24. April. — Zwischen 11,000 und 14,000 Arbeiter haben sich plötzlich ihres Verdienstes beraubt. Der Verband des Schuhfabrikanten hat ihm zugehörnde 35 Fabriken geschlossen.

Der Sekretär des Verbandes gab als Grund des Vorgehens der Fabrikanten die Unsicherheit des Arbeitsmarktes an. Die Fabrikanten fürchteten sich, sagte er, Kontrakte einzugehen, da sie gewärtig sein müssen, daß die Unions jeder Zeit unter Androhung von Streik Lohn-erhöhung und andere dem Geschäft schädliche Konzeptionen verlangen könnten.

Charles D. Whidden, Sekretär des Verbandes der Ver. Staaten Amerikas, erklärte, daß die Fabrikanten auf die Forderung um zehn Prozent höherer Löhne keine Antwort gegeben haben.

Streik in Deutschland ist jetzt beendet!

Militärbehörden übernehmen Kontrolle von Munitions- und Waffenfabriken.

Kopenhagen, über London, 24. April. — Die deutschen Militärbehörden haben über die Deutsche Waffen- und Munitionsfabrik, die letzte große Munitionsfabrik in Berlin, in der die Arbeiter noch am Streik sind, die Kontrolle übernommen. Sie befehlen den Arbeitern, sofort die Arbeit wieder aufzunehmen, andernfalls sie mobilisiert und gezwungen werden würden, für die Soldatenausrüstung zu arbeiten. Dies hatte zur Folge, daß der Streik beendet wurde.

Argentinien einigt sich mit England!

Buenos Aires, 24. April. — Die Regierung macht heute bekannt, daß der wegen der Getreideausfuhr mit England ausgebrochene Streit friedlich beigelegt worden sei. Argentinien hat sich bereit erklärt, England und dessen Verbündeten 180,000 Tonnen Weizen und 20,000 Tonnen Mehl zu senden; England verpflichtet als Gegenleistung später 200,000 Tonnen Weizen aus Kanada, Australien und anderen Ländern nach Argentinien zu senden, aber nicht eher als zwischen Juli und September. Der argentinische Weizen muß sofort nach England geschickt werden.

Werbeoffiziere tun schlechte Geschäfte!

Washington, 24. April. — Trotz der Tatsache, daß Leute, die sich für die reguläre Armee anwerben lassen wollen, die Versicherung gegeben wird, daß sie nur während des Krieges mit Deutschland zu dienen brauchen, läßt die Rekrutierung dennoch mehr als zu wünschen übrig. Es lassen sich heutzutage weniger Personen anwerben, als vor mehreren Tagen.

General Bridges tritt für Konfiskation ein!

Washington, 24. April. — General Bridges hat heute an das amerikanische Volk einen Appell erlassen, in welchem er darauf verweist, daß die allgemeine Dienstpflicht für Amerika eine Lebensfrage sei und daß man nicht auf Erfolg rechnen könne, außer Konfiskation werde hierzulande eingeführt.

Rekrutierung floriert hier.

Die hiesigen Rekrutierungsstationen hatten Montag die größte Zahl neuer Rekruten an einem einzigen Tage aufzuweisen, denn es hatten sich nicht weniger als 162 junge Vaterlandsverteidiger gemeldet. Davon treten 108 der Bundesarmee bei, 39 der Flotte und 15 der Nationalgarde.

W. J. Bryan plant Tour für Prohibition!

Will seinen Einfluß auch bei dem Kongress geltend machen.

Washington, D. C., 24. April. — In seinem Bestreben, das Land während der Dauer des Krieges mit Prohibition zu beglücken, ist William Jennings Bryan nach der Bundeshauptstadt gekommen, um vor allem erst einmal des Kongresses Puls zu fühlen.

Bryan will nun freilich nicht dem Präsidenten in dem Stumpfe um eine sich über das ganze Land erstreckende Prohibitionsmaßnahme ins Handwerk pfeifen und ihm Verlegenheiten bereiten. Sollte aber Willson überredet werden, die Prohibition als eine Kriegsmaßregel zu beschließen, so will Bryan ihm seine volle Unterstützung zuteil werden lassen. Außer daß er bei dem Kongress seinen ganzen Einfluß geltend machen will, gedenkt der frühere Staatssekretär auch im ganzen Lande für Prohibition auf den Stump zu gehen.

„Land für Prohibition reif,“ sagt Bryan.

„Ich habe noch viele offene Daten für meine Vortragstour. Mir ist es anheimgefallen, welche Thematika ich wählen will, und ich werde sehr gern über Nahrungsmittelverhältnisse und Prohibition sprechen. Ich denke, die beiden Begriffe gehören wohl zusammen, denn eine allgemeine Prohibition würde eine enorme Menge Getreide für Nahrungszwecke frei machen.“

„Diejenigen von uns, welche alt genug sind, um sich der Leidensgeschichte unter den Armen während unseres Bürgerkrieges erinnern, möchten diese Leiden nicht wiederholt wissen. Gute Haushaltung mit allen unseren Nahrungsmittelquellen kann jenen Zuständen vorbeugen. Wenn bereits vorhandene Getränke von dem Getreide hergestellt werden, welches eigentlich für Nahrungsmittelzwecke bestimmt sein sollte, so löst uns den ganzen Handel mit solchen alkoholischen Flüssigkeiten ausrotten.“

„Der Prohibitionsbewegung ist durch den Krieg ein mächtiger Antriebsimpuls gegeben worden, und dieses Land ist jetzt reif für völlige Prohibition.“ (Reif für alle Narrenheiten!)

Bulgar. Kronprinz wieder daheim.

Amsterdam, über London, 24. April. — Nach einer Berliner Depesche ist Kronprinz Boris von Bulgarien nach einem mehrtägigen Aufenthalt bei dem Kaiser wieder in seine Heimat zurückgekehrt.

Lokales!

Einbruch. In die Wohnung von Patrick J. McManara, 1541 Süd 27. Str., verbrachte sich Montag nachmittags ein Dieb Eingang und stahl drei Anzüge, einen Leberzieher, Schmutzfächer und andere Gegenstände.

Restaurateur verurteilt.

Zwei bewaffnete Banditen betreten nach Mitternacht das Restaurant von H. McLaughlin, 1919 Cumings Straße, und knöpfen ihm fünfzigere Dollars ab.

Von Banditen ausgeplündert.

Der 1526 E. 27. Straße wohnhafte F. W. Stenall wurde Montag Abend spät nahe der 14. und Barnum Straße von zwei Wegelagerern angefallen, denen er seine Borschaft in Höhe von \$15.50 aushändigen mußte.

Trägt Weinbruch davon.

Der 65 Jahre alte James A. Lewis, 3822 Arbor Straße wohnhaft, der bei den Peters-Mühlen als Nachwächter angestellt ist, wurde Montag Abend, als er die Wohngeleise an der 29. und Gold Straße freigte, von einer mit Gasolin getriebenen Draufgabe erfaßt. Er wurde mit einem getrockneten Bein nach dem St. Josephs Hospital gebracht.

Diebe festgenommen.

Christ Theros und John Thompson, welche die im Millard-Hotel als Aufwärterin angestellte Frau Lillian Carlson in deren Logierkabine, 1702 Dawsonport Straße, wohnen sie ihr gefolgt waren, mit Gewalt um ihre fünf Dollars erhaltende Börse und mehrere Ringe beraubt hatten, wurden kurz nach Mitternacht im Flomur Hotel festgenommen. Die gestohlenen Ringe, sowie das Geld wurden noch bei ihnen vorgefunden.

Konvention der Postbeamten.

Die Postbeamten von Nebraska hielten Montag im Hotel Fontenelle ihre zehnte Jahreskonvention ab. Es wurden Resolutionen gefaßt, in welchen dem Präsidenten und dem Lande die Unterstützung der Mitglieder während des Krieges angeboten wurde. Zum Präsidenten wurde Frank A. Roy von Lincoln erwählt. Die nächste Konvention wird wahrscheinlich in Columbus stattfinden.

Basar des Südseite Turnvereins eröffnet!

Der Besuch des Eröffnungsbendes war recht zahlreich; eine Menge Artikel werden feil geboten.

Montag Abend wurde der Basar des Südseite Turnvereins, dessen Ertrag in den Hallenfond fließen wird, begonnen. Die Hauptträglichkeiten befinden sich im unteren Stockwerk neben der Hörenhöhle und sind feil beleuchtet, dekoriert und bieten einen hübschen Anblick. Socken und Säckelchen in Hütle und Hütle sind auf geschmackvoll dekorierten Tischen aufgestellt. Man findet dort alles, was das Herz begehrt und schon am Eröffnungstage war die Zahl der Käufer ziemlich groß. Während in den unteren Räumlichkeiten die ausgestellten Artikel an den Mann gebracht werden, hübsche Verkäuferinnen dieselben anpreisen, wird in dem Turnsaal unter den Klängen des Streichorchesters das Langbein geföhnt.

Der Vorsitzende des Basars-Komitees ist Fred Sone; Sekretär Chris. Karich; Schatzmeister Frau John Trummer. Folgende Damen haben sich um das Zustandekommen des Basars besonders verdient gemacht: Frau John Trummer, Frau Hermann Reiter, Frau J. Damann, Frau Anton Koops und Frau Mel. Siford. Unterstützt werden sie von den jungen Kurierinnen und den Turnern sowie Vätern.

Heute Abend werden sich die Kaufleute an der Binton Straße die in so liberaler Weise das Unternehmen unterstützt haben, den Basar besuchen.

Spiritus wird auch teurer.

Kongress hat Prohibition bekommen, ist der Preis für Spiritus gestiegen. Die erhöhten Preise für Getreide werden als Grund angegeben. Er soll jetzt im Großhandel \$3.52 kosten.

Nach Des Moines gebracht.

Ray Schneider, der kürzlich hier verhaftet wurde, weil er beschuldigt ist, in Des Moines vor mehreren Jahren einen Straßenbahnfahrer ermordet zu haben, wurde Montag nachmittags nach Des Moines überführt.

Muß Kaisers Bild entfernen.

Daß in dem Schaufenster von Freytags Apotheke neben dem Bilde von George Washington ein solches des deutschen Kaisers hing, erregte derart den Unwillen der Passanten, daß sich G. W. Freytag veranlaßt sah, dem hiesigen Zweig des Geheimdienstes davon Mitteilung zu machen. Ein Geheimbeamter hatte darauf eine kurze Unterredung mit dem Besitzer der Apotheke, worauf das Kaisers Bild aus dem Schaufenster schleunigst verschwand.

Von Gajen übermannt.

In seinem Zimmer im Logierhaus 709 E. 16. Straße wurde heute morgen der 53jährige D. J. Strom von Gajen betäubt bemußlos aufgehunden. Die Wirtin hörte ihn schreien und rief die Polizei herbei. Die Gashöhne zur Beleuchtung wie zum Dien waren aufgedreht, so daß wahrscheinlich ein Selbstmordversuch vorliegt. Mit Hilfe des Pullmotors wurde Strom jedoch wieder zum Leben befordert und später nach dem St. Josephs Hospital gebracht. Er wird wieder genesen.

Mahoney beerdigt.

Die Beerdigung des in Washington am letzten Donnerstag in der Refugergalerie des Bundeshauses plötzlich verstorbenen Rechtsanwalts L. J. Mahoney fand Dienstag vormittag von der katholischen St. Johns-Kirche aus unter großer Beteiligung auf dem Holy Sepulcher Friedhof statt. Herr Erzbischof Hartz selbst hielt die Leichenpredigt, in der er die Tugenden des Verstorbenen lobte.

Marktberichte.

(Nebenamtlich von Ottinik Fruit Co.)
Orangen—20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000.

KARTENPARTIE des FRAUEN-HILFSVEREINS Mittwoch nachmittag, den 25. April 1917 Im Heim des OMAHA MUSIKVEREINS Ecke 17. und Cañ Str. Zahlreiche Gegenstände, die von dem früheren Basar übrig blieben und im Laufe der letzten Monate von Wohlthätern geschenkt wurden, kommen zur Verloofung. Eine recht zahlreiche Beteiligung ist aus diesem Grunde erwünscht. Der Verein wünscht mit dieser Veranstaltung seine Geschäfte abzuwickeln. Jede deutsche Frau sollte erscheinen. In der Hoffnung, nicht vergeblich um starken Besuch appelliert zu haben, zeichnet Das Komitee.

“SYLVESTER” Komische Oper in drei Akten Text und Musik von Th. Ad. Reetz. Aufgeführt im Oratoriumstil von den Chören des Omaha Musikvereins und einem gewählten Orchester unter der Leitung des Autors. Sonntag nachmittags, den 29. April 1917 Punkt 4:00 Uhr Im Heim des Omaha Musik-Vereins Ecke 17. und Cañ Str., Omaha, Nebr. Auszüge: 1. Einleitung—Orchester. 2. Eröffnungsszene mit Sopran und Tenorsolo—Sopran: Mrs. Marjorie Hoffman, Tenor: Herr Rob. Swartz. 3. Maltisch, Tenor Solo—Herr Carl Stenari. 4. Duett für Sopran und Kontralt—Mrs. Marjorie Hoffman und Mrs. Anna Freyner. 5. Duett für zwei Tenor—Herr Carl Stenari und Herr H. Zeiler. 6. Duett für Kontralt und Sopran—Frau Emma Dillon und Herr Peter Kauz. 7. Solo—Tenorsolo: Herr Hoffman, Frau Gibson, Frau C. S. Gibson und Herr Peter Kauz. 8. Duett für Sopran und Tenor—Herr Carl Stenari und Herr Rob. Swartz. 9. Arie für Sopran und Kontralt—Sopran-Solo: Mrs. Emma Kemp, Kontralt-Solo: Herr Carl Stenari. 10. Maltisch, Solo für Kontralt—Herr Carl Stenari. 11. Arie für Sopran und Kontralt—Sopran-Solo: Mrs. Emma Kemp, Kontralt-Solo: Herr Carl Stenari. 12. Duett für Sopran, Alto, Tenor, Kontralt und Bass—Mrs. Emma Kemp, Frau Emma Dillon, Herr Carl Stenari, Herr Alfred Gantner und Herr Peter Kauz. 13. Finale.—15 Minuten Pause—Orchester. 14. Einleitung—Orchester. 15. Schluß, Schluß für Gemischten Chor. 16. Abschiedslied, Solo für Sopran u. Gemischten Chor—Sopran-Solo: Frau Emma Dillon. 17. Trio für Sopran, Tenor und Kontralt—Mrs. Emma Kemp, Herr Carl Stenari und Herr Carl Stenari. 18. Arie für Kontralt und Gemischten Chor—Kontralt-Solo: Herr Carl Stenari. 19. Duett für zwei Sopran—Frau C. S. Gibson und Frau Harry Grob. 20. Trio für Sopran, Alto und Tenor—Frau Emma Dillon, Frau Emma Dillon, Herr Carl Stenari. 21. Entschluß und Schluß—Sopran-Solo: Herr Carl Stenari, Herr Alfred Gantner, Herr Peter Kauz, Herr Carl Stenari, Frau Emma Dillon und Frau Dillon. 22. Arie für Kontralt—Herr Carl Stenari. 23. Abschiedslied, Solo für Tenor—Herr Clinton Miller. 24. Schluß.

Table with market prices for various goods like cattle, hogs, chickens, etc. Columns include item names and prices per unit.